

Drei Senioren um Tausende Euro gebracht

Unbekannte haben am Wochenende gleich drei Senioren in Ettenheim und Grafenhausen um einige Tausend Euro ihres Ersparnis gebracht.

Ettenheim/Grafenhausen (red/jg). Nach derzeitigem Ermittlungsstand der Beamten des Polizeipostens Ettenheim soll ein mit Mund-Nasenschutz verummter Mann am Samstagmorgen eine 82-Jährige während ihres Abhebevorgangs in einer Bankfiliale in der Ettenheimer Friedrichstraße abgelenkt haben. Erst später habe die Seniorin bemerkt, dass ihr dabei vermutlich die Bankkarte sowie ein Zettel mit ihrer Pin-Nummer abhandengekommen seien. Im weiteren Verlauf registrierte sie zwei unerwünschte Abhebungen von ihrem Konto. Zwei weiteren Bank-Kunden ging es in der Folge ähnlich, berichtet die Polizei in einer Mitteilung. Es sei nicht abwegig, dass die Senioren zuvor gezielt ausspioniert worden seien, erklärt Polizeisprecherin Karen Stürzel gegenüber der Lahrer Zeitung. Laut der Polizei haben der oder die Unbekannten mit ihrer Masche einen Betrag von mehreren Tausend Euro ergaunert. Die Beamten des Polizeipostens Ettenheim haben die Ermittlungen aufgenommen und bitten um Zeuginhinweise unter Telefon 07822/44 69 50.

Herbstmarkt mit Bücherflohmarkt

Kenzingen (jth). Im Rahmen des Kenzinger Herbstmarkts bietet die Katholisch Öffentliche Bibliothek (KÖB) am Sonntag, 27. September, von 11 bis 17 Uhr einen Bücherflohmarkt an. Da der Herbstmarkt dieses Jahr nicht in der Halle, sondern auf den Straßen der Stadt stattfinden wird, ist der Flohmarkt in der Eisenbahnstraße zu finden. Die KÖB-Mitarbeiter beraten gerne, wenn Besucher nach kleinen oder großen Geschenken oder eben nach neuem Lesestoff Ausschau halten, natürlich alles unter Beachtung der Corona-Regeln, heißt es in der Ankündigung. Zu dem Flohmarkt können sich auch noch private Anbieter anmelden. Tische und die Ausrüstung für die Corona-Regeln wie Mundschutz, Desinfektionsmittel und Einweghandschuhe sind mitzubringen. Die Anmeldung erfolgt ab 21. September bei KÖB-Leiterin Rose-Maria Zeiser unter Telefon 07644/1854. Der Preis pro laufendem Meter beträgt drei Euro. Der Erlös fließt, wie auch der aus dem Buchverkauf, in den Erwerb neuer Medien für die Bücherei.

Keine Langeweile am Sonntag

Ettenheim (red/jg). Das nächste Treffen von »Runter vom Sofa« findet am Sonntag, 13. September, ab 11 Uhr im Außenbereich des Café Rohan Ettenheim statt. Bisherige Teilnehmer und neue Gäste sind willkommen. Das Team macht bis auf Weiteres keine Sommerpause. Beim Treffen müssen die Kontaktregeln der Corona-Verordnung eingehalten werden, heißt es in der Ankündigung. Bei Fragen im Vorfeld gibt Christiane Haas-Dufner vom Orga-Team unter Telefon 07822/3233 Auskunft.



Rund hundert Besucher nutzten die Gelegenheit, mit Fördervereinsvorsitzenden Jürgen Stude, den Schmieheimer Judenfriedhof zu erkunden.

Foto: Decoux-Kone

Von Musik, Tod und Politik

Veranstaltungen | Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur gibt es Vorträge, Führungen und ein Konzert

»Jewish Journeys – Jüdische Reisen« war das Motto des diesjährigen Europäischen Tags der jüdischen Kultur, an dem sich auch in Ettenheim und Kippenheim die ehemaligen Synagogen öffneten und die jüdische Geschichte nähergebracht wurde.

■ Von Sandra Decoux-Kone und Ulrike Hiller

Ettenheim/Kippenheim. Der Deutsch-Israelische Arbeitskreis Südlicher Oberrhein (DIA) lud an diesem Tag zu einem Vortrag über Theodor Herzl ein. Der »Förderverein ehemalige Synagoge Kippenheim« bot eine Besichtigung durch das jüdische Schmieheim und über den jüdischen Friedhof an. Der erst im Jahr 2018 gegründete Ettenheimer »Förderverein ehemalige Synagoge heute Kunsthalle Altdorf« hatte hochkarätige Musiker in der Kunsthalle zu

Gast. Die fünfköpfige Freiburger Band Haiducken spielte Klezmer - und hätte wesentlich mehr Besucher verdient gehabt. Nur 20 Gäste lauschten den temporeichen Klängen aus Eigenkompositionen und traditionellen Balkan-Stücken. Es gab jiddische Lieder zu hören, die die Musiker nach eigenem Geschmack komponiert haben. Die Stücke spiegeln dabei alle Facetten der Klezmer- und Balkanmusik wider - von ihrer mitreißenden Lebensfreude bis hin zu ihrer zu Tränen rührenden Melancholie.

Viele Gäste bei der Friedhofsführung

Im Mittelpunkt stand die Klarinette, an der Andreas Kinkelmann jede Menge Spiel Freude zeigte. Untypisch war der Auftakt mit einem hypnotischen Rhythmus, den ein Didgeridoo erzeugte. Die Band schaffte es sofort, mit ihren Klängen ein dankbares Publikum abzuholen. Nicht

nur beim Scherentanz wippen die Besucher mit.

In Schmieheim schlossen sich rund 100 Personen unter Leitung von Fördervereinsvorsitzenden Jürgen Stude einem Rundgang an. In dem Dorf zeugen noch viele Gebäude von ihrer jüdischen Geschichte. Der jüdische Verbandsfriedhof ist der größte in Südbaden. Er wurde 1682 auf Initiative der jüdischen Gemeinde Ettenheim angelegt, und hat rund 2500 Grabsteine, erklärte Stude. Die Toten von Diersburg bis Rust sind dort bestattet. Auch ein 1998 restauriertes Kriegerdenkmal für die jüdischen Gefallenen befindet sich dort. Viel Informationen für ein interessiertes Publikum, das die Möglichkeit nutzte, die steinernen Grabmale genauer in Augenschein zu nehmen.

Auch Simone Schermann, Vorsitzende des DIA, durfte viele Gäste begrüßen. Anlässlich seines 160. Geburtstags beleuchtete sie das Leben und Wirken von Theodor Herzl. Er gilt als einer der theoretischen



Bekamen viel Applaus für den Vortrag über Theodor Herzl (von links): Damian Schermann aus Freiburg, Robert Kraiss (stellvertretender Vorsitzender des Deutsch-Israelischen Arbeitskreises Ettenheim) und Arbeitskreis-Vorsitzende Simone Schermann.

Foto: Hiller

Väter des 1948 gegründeten Staates Israel und als Begründer des politischen Zionismus. Das Münchweierer Gasthaus Rebstock war gut besucht, das Nebenzimmer voll belegt. Die Teilnehmer, von Lahr bis Freiburg kommend, wurden in den Vortrag miteinbezogen und wussten bereits erstaunlich viel über den Schriftsteller, Journalisten und Bühnenautor Herzl.

Herzl wurde 1860 in Pest (Budapest) geboren. Mit 17 Jahren zog er nach Wien, Anfang der 1890er-Jahre nach Paris, wo er als Journalist für eine bedeutende Zeitung tätig wurde. Der 1904 verstorbene Publizist und Politiker ersehnte sich für sein Volk ein Leben in Frieden und Sicherheit. Schermann ging der Frage nach, wie die Städte Budapest, Wien und Paris Herzl beeinflusst hatten und welche politischen und gesellschaftlichen Umbrüche auf sein Schaffen folgten.

INFO

Führungen durch Synagoge

Der Förderverein ehemalige Synagoge Kippenheim lädt anlässlich des »Tags des offenen Denkmals« auf Sonntag, 13. September, je um 14 und 15.30 Uhr zu einer Führung mit Bernd Rottenecker durch die ehemalige Synagoge ein. Aufgrund ihres Erhaltungsgrads besitzt die Kippenheimer Synagoge einen besonderen architektur- und kulturgeschichtlichen Wert, heißt es in der Ankündigung. In ihr spiegelt sich das wechselvolle Schicksal der Juden, von ihrer Emanzipation im 19. Jahrhundert, bis zu ihrer Vertreibung und Ermordung durch die nationalsozialistischen Machthaber. Der Eintritt ist frei, Spenden werden jedoch erbeten.



Hätten mehr Besucher verdient gehabt: Die fünfköpfige Band Haiducken begeisterte mit temporeichen Klängen, traditionellen Balkan-Stücken und Klezmermusik.

Foto: Decoux-Kone

Mit einem Abschied will der KKW den Neustart wagen

Kleinkunst | Jörg Kräuter tritt zum letzten Mal in Ettenheim auf / Aufwendiges Hygienekonzept

Ettenheim (ks). Mit einem ausgefeilten, strengen Hygienekonzept wagt die Ettenheimer Kleinkunstbühne im Kulturkeller in der Winterschule (KKW) am Samstag, 19. September, den Neustart nach der langen Corona-Pause. Statt wie üblich im Gewölbekeller unter der Winterschule, lädt der KKW dieses Mal in den Prinzenpark ein. Bei schlechtem Wetter wird in die Stadthalle ausgewichen. Jörg Kräuter wird an diesem Abend mit seiner Abschiedstournee wohl ein letztes Mal in Ettenheim auftr-

ten. Beginn ist um 19 Uhr im Prinzenpark beziehungsweise um 19.15 Uhr (Stadthalle). Karten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Machleid erhältlich. Bereits erworbene Tickets behalten ebenso wie Abonnements selbstverständlich für diesen Abend ihre Gültigkeit.

Jörg Kräuter kann sich zu Recht als der »König von Baden« bezeichnen. Vor 40 Jahren hat er erstmals eine Bühne betreten, inzwischen hat er es auf insgesamt 26 Abendprogramme gebracht. Im Ettenheimer Kulturkeller gibt es



Jörg Kräuter, der »König von Baden«, wird am 19. September zum letzten Mal in Ettenheim auftreten.

Foto: Jörg Kräuter

keinen Künstler, der häufiger engagiert worden wäre als Jörg Kräuter. Im Murgtal als Grenzregion zwischen Baden und Schwaben aufgewachsen, habe Kräuter das Rüstzeug für kurzweilige Unterhaltung mitbekommen: mediterrane Triebhaftigkeit, fundamentalistische Religiosität, grundehrliches Misstrauen, maßlosen Wunderfritz und subversive Komik.

Für den Auftritt haben die KKW-Verantwortlichen ein aufwendiges Hygienekonzept ausgearbeitet: eine strenge Abstandsbestuhlung, Begren-

zung der Eintrittskarten, frisch desinfizierte Stühlen, Desinfektionsspender, auf Listen festgehaltenen Besucherdaten und Fiebermessgeräte sind Teil davon.

Sollte die Veranstaltung in der Stadthalle stattfinden, wird Dauerlüften angesagt sein. Das heißt, Fenster und Türen werden die ganze Vorstellung über geöffnet sein. Daher auch der Hinweis des Veranstalters: »Wintermäntel sind okay.« Mit Isomatten können sich Gäste, bei Bedarf, auch von der Bestuhlung, unabhängig einen Platz suchen.